

Jahresbericht

über

das Gymnasium zu Lemgo

vom Director Dr. Steusloff.



Nr 556.

Lemgo 1877.
Gedruckt bei F. L. Wagener.

Sep.

22 564-1876177

sep

Lehrerbuch

1877

das Gymnasium zu Lemgo

von Dr. phil. h. c. H. v. S. v. S.



—1877—

M. 1877

Leipzig 1877.
Verlag von C. F. W. Neumann

Schulnachrichten.

Im Juni des Jahres 1876 wurde in der Person des Herrn Geheimen Regierungsrates und Königl. Provinzial-Schulrates **Dr. Suffrian** ein Freund und Berater unserer Anstalt aus seinem mühereichen Leben zur ewigen Ruhe einberufen. Durch die Revision vom November 1872 und in Folge derselben hat er zu Gunsten des Gymnasiums und der Lehrer Wesentliches bewirkt und vielen Halbheiten und Unklarheiten in der Stellung der Anstalt nach außen ein Ende gemacht, in der Organisation des Gymnasiums auch das geändert, daß dasselbe in seinen äußeren Verhältnissen der Obhut eines eigenen Curatoriums anvertraut ist. Als Fürstl. Commissarius bei den Prüfungen der Abiturienten gegenwärtig, waltete er seines Amtes mit derjenigen väterlichen Strenge, die ihn der väterlichen Milde nicht vergessen ließ. Unser dankbares Andenken bleibt ihm auch im Grabe.

Die erledigte Stelle des die Oberaufsicht über die beiden Gymnasien zunächst führenden Mitgliedes der Fürstl. Regierung und des Fürstl. Commissarius bei den Abiturientenprüfungen ist dem Kgl. Provinzial-Schulrat Herrn **Dr. Probst** zu Münster übertragen worden, der hier bereits bei zweien Prüfungen den Vorsitz geführt hat.

Hinsichtlich des Lehrerkollegiums ist nur in sofern eine Veränderung eingetreten, als dem Hrn. Winter die vierte Gymnasiallehrerstelle, die er bis dahin provisorisch versehen hatte, definitiv übertragen ist.

Der Lehrplan hat ohne wesentliche Störungen durchgeführt werden können. Die längst erwünschte Trennung der Secunda oder der Tertia in eine obere und eine untere Abteilung hat wegen des ohnehin schon fühlbaren Mangels an einer Lehrkraft nur in einem Punkte bewerkstelligt werden können, indem die Obertertia, um den Beginn der Lektüre des Homer schon für diese Klasse zu ermöglichen, während zweier der griechischen Stunden besonders unterrichtet worden ist. — Für die nicht besetzte Stelle im Curatorium hat Fürstl. Regierung den Herrn Bürgermeister **Pothmann** ernannt.

Prima. (32 Stunden.)

Ordinarius: Gymnasialdir. Prof. Steusloff.

Latein 8 St. Im Sommer Cic. de Off. Lib. I. und II. 4 St. Im Winter Tacit. Ann. Lib. I. und II.—c. 25. 3 St., außerdem Cic. Epp., Auswahl nach Klotz, 1 St. Wöchentl. Extemporalien, Exercitien und Uebungen im Lateinsprechen.

Themata der lateinischen Aufsätze:

1. Miseriae tolerantur, felicitate corrumpimur. 2. Romanos bis salutem debuisse Arpinatibus. 3. Ante mortem neminem beatum dicendum esse Croesi, Lydorum regis, exemplo comprobatur. 4. Augusti vita apud prudentes varie extollebatur arguebaturve. 5. Quam mobilis sit aura popularis. 6. Unus homo nobis cunctando restituit rem. 7. Unius viri prudentia Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia.

Abituriententhema zu Michaelis 1876:

Imperium Romanis utrum fortuna datum an virtute partum.

Zu Ostern 1877:

Demonstretur quibus potissimum virtutibus Alexander ornatus fuerit et quibus vitiis gloriae suae maculas adperserit. — Bernhardt 6 St. — Horaz 2 St. Im Sommer Satiren und Ars Poetica, im Winter Oden, Buch I. und III. Mehrere Oden wurden memorirt. — Grabow.

Griechisch 6 St. Thuc. II. bis cap. 53. Die Leichenrede des Perikles wurde besonders eingehend sprachlich und sachlich erklärt, ebenso die Beschreibung der Pest. — Dann Thuc. I. bis cap. 23 mit Besprechungen über die Methode, der Thuk. in der Geschichtschreibung gefolgt ist. 2 St. — Oed. Tyr. und Repetition der Antigone. Begriff der Tragödie, Dekonomie derselben, Metrik. 2 St. — Hom. II, bis 20, 150. Ausführliche Besprechung der Beschreibung des Schildes des Achilleus und der hom. Frage. 1 St. — Tempus- und Moduslehre, Repetition der Kasuslehre, insbesondere nach Beispielen. Exercitia und Extemporalia, mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische nach Böhme. 1 St. — Steusloff.

Deutsch 3 St. — Philosophische Propädeutik: Begriff der Phil., Einführung in die Geschichte der Phil. bis Plato, Uebersicht über das System desselben. Formale Logik bis zur Lehre vom Schluß. 1 St. — Deutsche Literaturgeschichte der fünften, sechsten und siebenten Periode nach Kurz (1624—1832). Besprechung der wichtigsten literargeschichtlichen Begriffe, z. B. klassisch, romantisch, naiv, sentimental, tragisch, komisch u. A. und der hauptsächlichsten Gattungen der Poesie. — Freie Vorträge nach selbstgewählten Themen und Deklamation von Goethes Iphigenie. Zum Schluß des Jahres Lektüre des Tasso. —

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Das Geschick des Spartanerkönigs Agis (oder Kleomenes) ein tragisches. (Nach Plutarchs Lebensbeschreibungen so zu bearbeiten, daß die griechischen Belegstellen angeführt werden.) 2. Gymnastik des Leibes ist zugleich Gymnastik der Seele. 3. a. Sokrates ein Mann. (Ferienarbeit nach Platos Apologie, die nachträglich curs. gelesen u. besprochen wurde.) b. Χρόνος δίκαιον ἄνδρα δεικνυσθαι μόνος, Κακὸν δὲ καὶ ἐν ἡμέρᾳ γνώριζεν. 4. Das Wesen des Romantischen, besprochen an dem Beispiele der Jungfrau von Orleans. (nach vorhergegangenen Erklärungen.) 5. Wen nenne ich mit Recht einen Gebildeten? 6. a. das Klassische in Goethes Iphigenie, b. Anlage und schließliches Ergebnis von Lessings Nathan. (Im Anschluß an die entsprechenden Abschnitte der Literaturgeschichte.) 7. Welche Wirkungen habe ich a von meinen mathematischen oder b von meinen geschichtlichen Studien verspürt? (zur Auswahl.) 8. Thuc. II., 43: Ἀνδρῶν γὰρ ἐπιφανῶν πᾶσα ἢ τάφος, καὶ οὐ σιγῶν μόνον ἐν τῇ οἰκείᾳ σὴ μαίρει ἐπιγραφῇ, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ μὴ προσηκουσῇ ἀγραφῇ μνήμη παρ' ἐκάστῳ τῆς γνώμης μᾶλλον ἢ τοῦ ἔργου ἐνδιαιτᾶται. —

Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaelis das Thema:

Der Vater Friedrichs des Großen ist der Vater der meisten Erfolge seines Sohnes.

Zu Ostern:

aus Soph. Ant.: Ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ, ἢ γλῶσσαν ἢ οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὡφθῆσαν κενόι. — Steusloff.

Hebräisch 2 St. Die Nominallehre, Repetition der schwachen Verba. Uebersetzt wurde aus dem Elementarbuch von Seffer. Schriftliche Uebungen. — Winter.

Französisch 2 St. Grammatik nach Bloch Schulgramm. Leg. 58 bis zu Ende. — In je zwei Wochen ein Exercitium und ein Extemporale. Lektüre: Act. IV. und V. des *Bourgeois Gentilhomme* par Molière. *Les Contes de la Reine de Navarre* par Scribe et Legouvé. *Athalie* par Racine bis A. IV. — Lindemann.

Englisch 2 St. Aus dem Deutschen ins Englische übersetzt ein Lustspiel von Benedix und Anna-Lise von Hersch bis Act II. Aus dem Englischen *Hamlet* von Shakespeare und *King Richard III.* bis Act. II. — Lindemann.

Religionslehre 2 St. Die Glaubenslehre nach Hollenbergs Hilfsbuche. Repetition der Bibelfunde und der Kirchengeschichte. Erklärung des Galater- und des Epheserbriefes nach dem griechischen Texte. — Winter.

Geschichte und Geographie 3 St. — Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Jahre 1600. Wöchentlich war eine Stunde der Repetition gewidmet. — Bernhardt.

Mathematik 4 St. Im Sommer Trigonometrie nach Rambly und Übungsaufgaben nach Reidt. 2 St. Kettenbrüche, Teilbruchrechnen, Permutationsrechnung nach Heis. 2 St. Im Winter Stereometrie nach Rambly und Übungsaufgaben nach Reidt. 2 St. Quadratische Gleichungen mit zweien und mehreren Unbekannten, Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen und diophantische Gleichungen nach Bardey. 2 St. Außerdem wurden planimetrische Aufgaben gelöst. — Alle vier Wochen eine schriftl. Arbeit.

Themata der Abiturientenarbeiten:

1. Multipliziert man von drei Zahlen die Summe je zweier mit der dritten, so erhält man der Reihe nach die Produkte 810, 680, 572. Wie heißen die Zahlen?

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben sind: der Winkel an der Spitze, das Verhältniß der aus den Endpunkten der Grundlinie auf die Seiten gefällten Lote und der Radius des eingeschriebenen Kreises.

3. Man berechne die Höhe einer Wolke, deren Schatten a Meter entfernt ist, wenn die Sonne mit ihr in derselben Vertikalebene steht und der Höhenwinkel der Sonne $= \alpha$, der Höhenwinkel der Wolke $= \beta$ ist. $\alpha = 89^\circ 55' 36''$, $\beta = 25^\circ 59' 22''$.

4. Der Radius einer Kugel sei 7. Welches ist der Inhalt eines geraden Cylinders, dessen Grundflächen die Parallellkreise von 30° nördlicher und 30° südlicher Breite sind? Und wie verhält sich der um den Cylinder liegende Ring zu einer Kugel von gleicher Höhe? — Meyer.

Physik 2 St. Im Sommer die Grundlehren der Chemie nach Münch, im Winter mathematische Geographie. — Meyer.

Secunda. (32 Stunden.)

Ordinarius: Prof. Dr. Bernhardt.

Latin 9 St. Im Sommer Cic. Cat. I.—III. mit Retroversionen. Im Winter Liv. XXII. bis cap. 50. Curt. Caes. de bell. civ. lib. I. 4 St. Gramm. mit Vorübungen zur Phil. Propädeutik, Repetition der Lehre von den Conjunctionen, den Tempora und Modi und den Casus nach Berger. 1 St. — Mündliches Uebersetzen nach Seyfferts Materialien 1 St. Zweimal wöchentlich freie lateinische Vorträge der Obersecundaner nach selbstgewählten Themat. Exercitia und Extemporalia. Drei lateinische Aufsätze für Obersecunda:

1. Quibus rationibus adductus Croesus bellum intulerit Persis, Herodotum secutus narrabo. 2. Vita Agidis Lacedaemoniorum regis. 3. Quae pericula ex Catilinae conjuratione reipublicae Romanae imminuerunt? *insiderunt demonstr.*
7 St. — Steussloff. — Virgil Aeneis lib. VII. und VIII. Eklog. 1, 4, 9. 2 St. — Heid.

Griechisch 6 St. Im Sommer Plutarch Agis und Cleomenes (letzteren zum Schluß mit ausgewählten Capiteln). Im Winter Lysias in Eratosthenem, in Alcibiadem I. 2 St. — Homer *Sec. a* Od. 5, 6, 9 u. 10 in der Klasse, privatim 7—8 u. 12—15. *Sec. b*. 3 u. 4 in der Klasse, 1—2 privatim. 2 St. — Casuslehre nach Krügers Gramm. Extemporalien oder Exercitien alle 14 Tage. — Bernhardt.

Hebräisch. 1. Abteilung: Die Elementar- und Formenlehre nach dem Elementarbuch von Seffer bis § 30. — 2. Abteilung: Die schwachen Verba. Uebersetzt wurden die Übungsstücke des Elementarbuches. Schriftliche Übungen. — Winter.

Deutsch 2 St. Im Sommer: Götz v. Berlichingen. Poet. Im Winter: Maria Stuart. Rhetorik. Freie Vorträge und Deklamationen.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. a. Wie saß Götter sein Verhältnis zu Kaiser und Reich auf? b. Vergleich zwischen Franz und Georg im Götter von Verfassungen. 2. a. Welche Bedeutung hat in der Odyssee die Reise des Telemach? b. In müßiger Weile schafft der böse Geist. (Maria Stuart.) 3. Die Scylla und Charybdis bei Homer und Virgil. 4. Schlag, aber höre (Themistokles und Pausanias) — Chria mixta. — b. Cato eodem, quo repulsus est, die pila lusit — Chria activa. — 5. a. Die Kraniche des Ibykus von Schiller verglichen mit Chamisso's Gedicht „Die Sonne bringt es an den Tag.“ 6. Quae nocent, docent. 7. a. „Ich kann nicht anders,“ ein Wort der Zuversicht und der Schwäche. b. *Κοίρεται φίλος ὁ καιρός ὡς χρόνον τὸ πῦρ*. 8. Die „Teilung der Erde“ von Schiller. Gedankengang und Inhalt. — Bernhardt.

Französisch 2 St. Gramm. nach Bloch *Leg.* 35—61. Abwechselnd wöchentlich Exercitien und Extemporalien. *Andromaque* par Racine zu Ende, *Tartuffe* par Molière. — Lindemann.

Englisch 2 St. Gramm. nach Schmidt § 12 bis zu Ende, *Macaulay Hist.* Th. I. pag. 79—130. — Lindemann.

Religionslehre 2 St. Die alte und die mittlere Kirchengeschichte nach Hollenberg. Aus dem Evang. Matthäi wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse übersezt und erklärt. — Winter.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis zum Untergange des Weströmischen Reiches. — Bernhardt.

Mathematik 4 St. Im Sommer Planimetrie: von der Ähnlichkeit geradliniger Figuren, von der Proportionalität gerader Linien am Kreise und Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rectification und Quadratur des Kreises. Übungsaufgaben nach Kambly. Gleichungen ersten Grades nach Bardey. Im Winter Repetition des Penjums der Planimetrie mit Übungsaufgaben. Einleitung zur Trigonometrie und Aufgaben zur logarithmischen Berechnung. Gleichungen zweiten Grades und Lehre von den Wurzeln und Logarithmen nach Bardey. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. — Meyer.

Physik 3 St. Im Sommer Lehre von der Wärme, von dem Magnetismus und der Elektrizität. Im Winter Mechanik nach Münch. — Meyer.

Tertia. (32 Stunden.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Grabow.

Lat. 10 St. *Cic. de bell. Gall.* V.—VII., 30 übersezt und teilweise retrovertirt. Grammatik nach Ferd. Schults Schulgr. Im Anschluß daran mündliches Uebersetzen aus „Spieß für Tertia“. Wöchentlich Exercitia oder Extemporalia. 8 St. — Dr. Grabow. — *Ovid Met.* III., 1—137 u. 513—730. IV., 146 bis 400. — Held.

Griechisch 6 St. Erste Abteil.: Repetition der Flexionslehre, der Deklination, der Konjugation der Verba auf *ω* und der regelmäßigen Verba auf *μ*. Krüger 1—38. Unregelmäßige Verba auf *μ* und Verba anomala, Krüger 38—40. Zweite Abteil.: Repetition der Deklination und der regelmäßigen Konjugation der Verba auf *ω*. Krüger 1—27. — Lehre über Stamm, Augmentation, Bildung der Tempora und Eigentümlichkeiten der Verba pura und liquida. Verba auf *μ*: Krüger § 27—37 incl. Uebersetzt haben beide Abteilungen gemeinsam Xenoph. *Anab. lib. V. cap. 5—7* (letzteres teilw.), die erste Abteilung übersezt daneben von Weichachten an *cursor. lib. I.* — Wöchentlich ein Exercitium nach dem Übungsbuche von Spieß-Breiter. Formen- extemporalien. — Hymeyer.

Deutsch 2 St. Syntax des zusammengesetzten Satzes; die Periode; Wiederhol. der Interpunctionslehre. Aus der Wortbildungslehre die Bildung von Hauptwörtern aus Verbalstämmen, die Bildung faktitiver, diminutiver, desiderativer u. s. w. Zeitwörter. Dispositionsübungen im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. Erklärung Schillerscher Gedichte: Deklamationsübungen und kleine Vorträge. Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze:

1. Ein Brief mit Beschreibung eines zu verkaufenden Hauses. 2. a. Was ist Unordentlichkeit? b. Was ist Müßiggang? 3. a. Rede des Kotta im Kriegsrat, erweiterte Ausführung von Caes. de b. G. V. 28 (Klassenarbeit für Obertertia.) b. Rede des Ambiorix an die Abgesandten des Cotta und Sabinus nach Caes. V. 27. (Klassenarbeit für Untertertia.) 4. Ausführliche Disposition des G. Baur'schen Aufsatzes „Reise zu Fuß“ (Hopf und Paulsief S. 363). 5. Die Linde, Nachbildung von „Birke und Erle“ von Masius S. 337. 6. Der Sitz unter der Linde, eine Erzäh-

lung. 7. Die hohle Eiche, weitere Ausführung einer Skizze von Falkmann. 8. Die Bücher als Freunde des Menschen, in Form eines Rätsels. 9. Rekonstruktion eines aus dem metrischen Gesänge gebrachten Gedichtes. 10. Die Synonyma gehen, wandern, wandeln, wallen. 11. Was berichtet Caesar von den Tieren in den Wäldern Germaniens und was ist von diesen Berichten zu halten? (Klassenarbeit.) 12. Erzählung und Amt der Druiden nach Caes. de b. G. VI. 13—18. 13. Tobias Witt, eine Nachbildung. 14. Verwandlung eines Dialogs in eine Erzählung mit lediglich indirekter Rede. 15. Brief mit Erzählung einer Rheinsage nach Wolfgang Müller: Nächtliche Erscheinung zu Speyer. — Grabow.

Französisch 2 St. Gramm. nach Bloch. Lect. 1—36. Wöchentlich ein Exercitium. Lektüre nach dem Lesebuch von Lüdeking 1—50. — Lindemann.

Englisch 2 St. Gramm. nach Schmidt § 1—17. Lect. Helms tale IV.—VI. — Lindemann.

Religionslehre 2 St. Das alte Testament nach Hollenberg § 1—45. 113 Kirchenlieder teils neu erlernt, teils wiederholt. — Winter.

Geschichte und Geographie 3 St. Neue Geschichte bis zur Jetztzeit nach Pütz. — Frankreich, das deutsche Mittelgebirge, Preußen nach Daniel. — Lindemann.

Mathematik 3 St. Lehre von den Vierecken und vom Kreise, von deren Flächeninhalt und von der Verwandlung geradliniger Figuren nach Rambsly. Die arithmetischen Grundoperationen und einfache Gleichungen ersten Grades nach Bardey. — Meyer.

Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik, Systemkunde und Beschreibung lebender Pflanzen, Übungen im Bestimmen. Im Winter Anatomie des menschlichen Körpers. — Meyer.

Zeichnen (obligatorisch) 1 St. — Winter.

Quarta. (30 Stunden)

Ordinarius: Gymnasiallehrer Uhmeyer.

Latein 10 St. Cornel. Nepos: Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Dion, Iphikrates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas (5 St.). Kasuslehre nach der Gramm. von Schulz § 189—235. Mündliche Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische nach dem Übungsbuche von Spieß für Quarta, Vokabeln nach Ostermann. Jede Woche eine schriftl. Arbeit, abwechselnd Exercitium oder Extemporale. — Uhmeyer.

Griechisch 4 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Verbis auf μ nach der Gramm. von Krüger. Exercitien und Vokabeln aus dem Übungsbuche von Spieß-Vreiter. Extemporalien. — Held.

Deutsch 2 St. Satz und Interpunktionslehre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Deklamationsübungen. — Held.

Französisch 2 St. Elementargr. von Bloch. Lec. 60 bis z. E. Seit Johannis wöchentlich ein Exercitium. — Lindemann.

Religionslehre 2 St. Die Bergpredigt und Gleichnisse wurden memorirt. 1tes Hauptstück und 1. und 2. Artikel des 2ten Hauptstückes. 11 Kirchenlieder. Die Bücher des alten und neuen Testaments. — Winter.

Geschichte und Geographie 3 St. Griechische und Römische Geschichte nach Pütz „Grundriß der Geschichte für Mittelklassen“. — Geographie von Deutschland. — Lindemann.

Mathematik 3 St. Lehre von den Winkeln und Dreiecken nach Rambsly § 1—70. Beschreibung und Anfertigung von mathematischen Körpern. — Uhmeyer.

Naturgeschichte 1 St. Im Sommer Botanik, Systemkunde und Beschreibung lebender Pflanzen. Im Winter Zoologie, Vögel und Säugetiere. — Meyer.

Rechnen 1 St. Kopfrechnen mit Brüchen und Repetition der Decimal-, Zins- und Rabattrechnung.

Zeichnen 1 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen. — Meyer.

Quinta. (29 Stunden.)

Ordinarius: Gymnasiallehrer Bussé.

Latein 9 St. Formenlehre, insbesondere die unregelmäßigen Verba nach Ferd. Schulz Schulgramm. Uebersetzungen und Übungsst. nach Spieß. Wöchentl. ein Exercitium oder Extemporale. — Grabow.

Deutsch 2 St. Wortlehre, Satzlehre, Interpunktion, Lesen und Wiedererzählen vorgelesener Geschichten nach dem Buche von Hopf und Paulsief. Wöchentlich ein Aufsatz und ein Gedicht. — Bussfe.

Französisch 3 St. Lektion 1—60 der Elementargramm. von Bloch. — Winter.

Religionslehre 3 St. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. 10 Kirchenlieder. Das erste Hauptstück. — Winter.

Geographie 3 St. Im Sommer Asien, Afrika, Süd- und Mittelamerika. (Daniel pag. 44—77.) Im Winter Nordamerika, Australien und Europa mit Auschluss von Deutschland. (Daniel pag. 77—132.) — Held.

Naturgeschichte 3 St. Im Sommer Anfangsgründe der Botanik, im Winter Zoologie. — Bussfe.

Rechnen 3 St. Kopf- und Tafelrechnen nach Kranke. Wiederholung der Brüche, Decimalbrüche, Verhältnissregel, Kettenregel. — Bussfe.

Zeichnen 1 St. — Winter. **Schreiben** 2 St. — Dreimann.

Sexta. (29 Stunden.)

Ordinarius: Gymnasiallehrer Held.

Latein 9 St. Regelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Schulz. Vokabeln und Uebersetzen aus Spieß für Sexta. Wöchentlich ein Extemporale und seit Michaelis alle 14 Tage ein Exercitium. — Held.

Deutsch 4 St. Wortlehre, Lehre vom einfachen und vom erweiterten Satze, Lesen und Erzählen nach Hopf und Paulsief. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit gemacht und ein Gedicht gelernt. — Bussfe.

Religionslehre 3 St. Die Geschichten des alten Testaments wurden nach Bahn vorerzählt, durchgenommen und von den Schülern nacherzählt. Das erste Hauptstück, kleine Bibelsprüche und sechs Gefänge wurden gelernt. — Bussfe.

Geographie 3 St. Kurze Uebersicht über die fünf Erdteile nach dem Lehrbuche von Daniel pag. 24 bis 43. — Uhmeyer.

Naturgeschichte 3 St. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. Beschreibung und Vergleichung einheimischer Pflanzen- und Tierarten. — Bussfe.

Rechnen 3 St. Kopf- und Tafelrechnen nach Kranke. Wiederholung der vier Species. Darauf Bruchrechnung. — **Zeichnen** 2 St. — Bussfe. — **Schreiben** 2 St. Dreimann.

Vorschule.

Lehrer Dreimann.

Die Vorschule ist in drei Abteilungen geteilt und hat dreijährigen Cursus, so daß auf jede Abteilung ein Jahr gerechnet ist. Es werden Schüler nach dem vollendeten 6. Lebensjahre, am liebsten zu Ostern oder zu Michaelis aufgenommen. Dieselben sind, wie alle anderen Schüler, vor ihrer Aufnahme beim Director zu melden.

Erste Abteilung 23 Stunden.

Religion 2 St.: Biblische Geschichten, Sprüche und Liederverse nach Kranke. — **Deutsch** 11 St.: a. Sprachlehre: Die Wortarten, der einfache Satz und die Hauptregeln der Orthographie nach Bohm und Steinert. Die Beugung des Hauptwortes wurde besonders berücksichtigt. 2 St. b. Aufsatzübungen, vorzugsweise nach dem Hülfsbuche für den schriftlichen Gedankenausdruck von Petermann, 2 St. c. Lesen und Deklamiren nach Hopf und Paulsief, 7 St. — **Schreiben** 3 St.: das deutsche und lateinische Alphabet. — **Rechnen** 5 St.: die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen nach Kranke. — **Anschaungs-Unterricht** 2 St.

Zweite Abteilung 23 Stunden.

Religion 2 St. mit I. comb. — **Deutsch** 11 St. a. Gramm. 2 St. mit I. comb. b. Aufsätze 2 St. nach Petermann. c. Lesen und Deklamiren 7 St. mit I. comb. — **Schreiben** 3 St., das kleine und das große deutsche Alphabet. — **Rechnen** 5 St., die vier Species mit unbenannten Zahlen nach Kranke. — **Anschaungs-Unterricht** 2 St.

Dritte Abteilung 18 Stunden:

Lesen und Schreiben nach der ersten und zweiten Handsibel von Fir. — **Rechnen** 5 St. im Zahlengebiete von 1—100 (vorzugsweise Kopfrechnen). — **Anschaungs-Unterricht** 2 St.

Turnen.

Director Dr. Steusloff.

Der Turnunterricht ist für alle Schüler obligatorisch, die nicht ein ärztliches Zeugniß beibringen, nach welchem sie wegen körperlicher Fehler für eine Zeitlang oder für immer davon befreit werden können. — Es haben am Turnen fast alle Schüler Theil genommen. — Abteil. I. wurde im Sommer vielfach mit Stab- und Pantel- und den schwierigeren Freiübungen beschäftigt, bei schlechtem Wetter und im Winter wurde in der Turnhalle zu jeder Stunde eine Gruppe Freiübungen mit Übungen an je 2 Geräten für je eine Kiege verbunden. Oefters trieben die Schüler auch Körtturnen an Geräten. Eine Stunde wurde im Fechten unterrichtet, die Theilnahme hieran war freiwillig (Prima und Secunda). — Abteil. II.: Im Sommer Marsch-, Ordnungs-, mannigfache Arten von Freiübungen, Stabübungen, meist im Freien, im Winter je eine Gruppe von Freiübungen und von Übungen an Geräten (Tertia und Quarta). — Abteil. III.: Ordnungs-, Marsch- und leichte Freiübungen, an Geräten wurde nur selten geturnt (Quinta und Sexta.)

Gesang 4 St.

Gesanglehrer Horst.

Zwei Stunden wurden für die unteren Klassen bis Quarta incl. zu Übungen im Notenlesen, Treppübungen und zur Einübung von Chorälen benutzt, 1 Stunde fiel dem Gesang der oberen Klassen, 1 St. dem Chorgesang zu. Eingelübt sind kleinere Lieder, Motetten, Choräle.

Es hat sich auch ein Quartett von Männerstimmen gebildet. Die Mitglieder des Corps für Blechmusik sind, nachdem die Zahl der zum Theil kostspieligen Instrumente auf 15 hat erhöht werden können, unter Leitung des Herrn Dr. Meyer zu regelmäßigen Übungen einmal wöchentlich versammelt gewesen.

Verfügungen und Anordnungen.

Wie seit dem vorigen Jahre, wird das Schulgeld vierteljährlich praen. während der ersten beiden Stunden des beginnenden Vierteljahres in dem Gymnasialgebäude an den Magistratsdiener entrichtet. Gleichzeitig werden von jedem Schüler 30 S. Bibliotheksgeld für das laufende Vierteljahr im Voraus entrichtet. Von den Vorschülern sind nur diejenigen hierzu verpflichtet, welche die Bibliothek benutzen.

Diejenigen Eltern oder Stellvertreter derselben, welche sich von der richtigen Ablieferung des Schulgeldes durch die Schüler überzeugen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es ihnen freisteht, ein Quittungsbuch vorlegen zu lassen. Der dringend notwendigen Zeitersparniß wegen bitten wir jedoch, den Schülern Quittungsbücher mitzugeben, in denen folgender Vermerk nur noch der Unterschrift bedarf:

N. N. (Vor- und Zuname) hat am

187 M. 30 S. Schul- und Bibliotheksgeld bezahlt.

Der Director erklärt wiederholt, daß Inscriptionsgebühren und Gebühren für die Prüfungen aufzunehmender Schüler nicht zu entrichten sind, ebenso wenig für erteilte Auskunft über einen Schüler, für Zeugnisse u. dergl. Nur für Abgangszeugnisse wird 1 M. berechnet, für Abiturientenzeugnisse 3 M. Beides fällt Schulzwecken zu. Ausdrücklich wird hervorgehoben, daß freiwillige Remunerationen für Aufnahmeprüfungen ohne Ausnahme zurückgewiesen werden.

Die geehrten Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden gebeten, falls sie dieselben von der Schule abgehen zu lassen wünschen, deren Abgang schriftlich (nur dann ist die Anzeige gültig) anzuzeigen. Falls solche Schüler die Schule nach Beginn eines Vierteljahres besucht haben, sind sie verpflichtet, das Schulgeld für daselbe noch zu entrichten. Haben abgegangene Schüler ihren Abgang nicht angezeigt und fordern sie mehr als vier Wochen später ihr Abgangszeugniß, so wird für dasselbe ein Preis von 6 M. berechnet.

Schülern der Untertertia, Untersecunda und Unterprima, die zur höheren Stufe derselben Klassen, also Obertertia u. s. w. zu Ostern des Jahres nicht befördert worden sind, und deren Eltern wird hiermit eröffnet, daß erstere durch vermehrte Anstrengung während des Sommersemesters sich diese Beförderung zu Michaelis verdienen und somit bei entsprechenden Leistungen zu Ostern 1878 in die nächsthöhere Klasse versetzt werden können.

Zu einem weiteren Vorgehen rücksichtlich der deutschen Rechtschreibung haben wir uns, nachdem die von uns durchgeführte Weglassung des h nach T im In- und Auslaut mehrfach auch außerhalb unseres Gymnasiums angenommen worden ist, bei dem noch starken Auf- und Abwogen der Meinungen in dieser Sache nicht entschließen können. Mag die Ansicht einzelner oder aller Lehrer einer consequenteren oder gar einer radikalen Reform auf diesem Gebiete geneigt sein, über die Durchführung und das Endziel einer solchen Umwälzung

würden denn doch wieder tiefgehende Meinungsverschiedenheiten hervortreten, und einer öffentlichen Lehranstalt bleibt immer die Pflicht, da sie allein nicht die Macht zur Herbeiführung einer gänzlichen Veränderung, auch nicht in dem ihr nächstliegenden Bezirke hat, die Lernenden nach Möglichkeit in Einklang mit dem Bestehenden und in den Familien und Lehrbüchern Geltenden zu erhalten. Sie muß, um der sonst unausbleiblichen Verwirrung, wie sie namentlich bei Kindern unvermeidlich sein würde, vorzubeugen, besonnen vorgehen, um so mehr, da wie gesagt, das Ziel noch keineswegs vor Aller Augen klar liegt.

Diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche Schüler in Kost und Wohnung nehmen, machen wir im Interesse der Erziehung derselben auf folgende Punkte aufmerksam:

Sie sind nicht etwa bloß Kostgeber und Vermieter, sondern sie übernehmen der Erziehungsanstalt gegenüber die Pflichten der Eltern, so lange diese nicht selbst eintreten. Auf dem einträchtigen Zusammenwirken von Schule und Haus beruht alle Erziehung, die erste Pflicht der Stellvertreter der Eltern ist also, daß sie der Schule, so weit es ihnen irgend möglich ist, in ihrer ersten Aufgabe zu helfen suchen und Alles, in Worten oder Werken meiden, was das Gemüt junger Leute in Verwirrung bringen und ihre Ehrfurcht vor Allem, was ihnen heilig sein soll, mindern könnte. Hierher gehört auch das höchst unziemliche Ausfragen über die Lehrer und Lehrstunden, wo es ohne Veranlassung um der bloßen Neugier willen geschieht. Die zweite Hauptsache ist die, daß etwaigen Unarten tatkräftig, aber ohne unnütze Härte und mit Besonnenheit entgegentreten oder, daß sie bei dem unterzeichneten Direktor oder dem Ordinarius angezeigt werden. Der Fall ist, wenn auch sehr selten, vorgekommen, daß Hauswirte bei Untersuchungen für die ihnen Anvertrauten beschönigende Halbwahrheiten, um nicht mehr zu sagen, vorgebracht haben; das hilft nie wirklich, höchstens scheinbar für den Augenblick der Sache des Schülers. Im Allgemeinen haben wir übrigens in der angeedeuteten Angelegenheit dem sehr gesunden Sinne der Bevölkerung für willige Unterstützung in unserer Aufgabe dankbar zu sein.

Durch Verfügung Fürstl. Regierung ist es gestattet worden die Schlußfeierlichkeiten mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in diesem Jahre zu verbinden.

Folgender vom Königl. Preussischen Kultusministerium ausgegangener Erlaß wird hiermit auf Anordnung Fürstl. Regierung zur Kenntniß auch derjenigen Eltern gebracht, die ihre Kinder dem Lemgoer Gymnasium anvertrauen:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichtes zu sichern und die Schüler zu selbständiger Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeiten der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträglichste Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniß zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich eruchtet, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler im keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhaltes und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“ —

Chronik der Anstalt.

Auch im verflossenen Schuljahre beehrte Ihre Durchlaucht die Prinzessin und Klostertochter Luise zur Lippe in gewohnter Herablassung die Examina mit Dero Gegenwart.

Eine Turnfahrt von dreien und einem halben Tage unternahm der Referent mit den Primanern nach Deynhaußen, das wir über Blotho am Mittwoch Nachmittage noch erreichen konnten. Von da zogen wir mit Hilfe der Eisenbahn nach Porta und nach Besteigung des Wittekindberges nach Minden und über Lindhorsten nach Rehburg. Ein kurzer Marsch am nächsten Morgen nach Hagenburg, und wir konnten uns des herrlichen Anblickes der weiten Fläche des sog. Steinhuder Meeres erfreuen, alsbald den Wilhelmstein besichtigen und uns in der Nähe desselben den Genuß eines Bades verschaffen. Leicht war von da gegen Abend Hannover zu erreichen, dem wir den folgenden Tag widmeten, um am Nachm. auf der Eisenbahn bis Schieder zu gelangen. Der fünfständige Marsch von da zur Heimat, der sich bis in die Nacht ausdehnte, war nicht ganz seufzerlos.

Die Tertia unternahm unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Grabow einen zweitägigen Gang über Derlinghausen und den Tönsberg nach Schötmar und auf den Hollenstein. — Einen eintägigen Marsch machten, begleitet von den Herren Held und Bussé, die Schüler der unteren Klassen in die herrlichen Wälder des Sternberges.

Am 2ten September beteiligte sich auch das Gymnasium an dem feierlichen Umzuge, der zur Feier des Tages von Seiten sämtlicher Schulen der Stadt, der Töchterchule und der städtischen Bürgerschule mit ihren Lehrern, der freiw. Feuerwehr, des Turnvereins, des Kriegervereins und der städtischen Behörden, sowie der Geistlichen der Stadt gehalten wurde. Der Referent hielt auf dem Markte eine Rede, namentlich an die versammelte Jugend, in der er unter Anderem auch auf die vorbereitenden Taten oder Worte edler Männer hinwies, die auf das große Ereigniß von Sedan und seinen besten Erfolg, die Wiedererstehung von Kaiser und Reich, und das Wiedererwachen von vaterländischer Gesinnung schon seit Jahrhunderten bewußt oder unbewußt hingewirkt hätten. Regenwetter störte leider die Festfreude, so daß nicht Jung und Alt gemeinsam feiern konnten, sondern die Jugend des Gymnasiums und der Töchterchule mit den Eltern und Angehörigen sich von den Uebrigen abtrennen mußte.

Am 9. September feierte das Gymnasium sein Schul- und Turnfest unter Mitwirkung der Kapelle des Bückeburger Jägerbataillons. Nachdem die Feier mit einem Choral um 10 Uhr Morgens auf dem Lippehofe begonnen hatte, zogen die Schüler in ihrer Marschordnung trotz des drohenden Regens in den Wald und ergaben sich Turnspielen und Belustigungen. Dieser Teil der Feier erschien Manchem der Beteiligten als der anmutigste. Nachmittags fand auf dem Schützenplatze nach wiederholtem Umzuge durch die Stadt das eigentliche Fest statt. Ihre Durchlaucht die Prinzessin Luise mit Begleitung beehrten dasselbe mit Dero Gegenwart. Die Festrede hielt im patriotischen Sinne der Abiturient König, Gesänge des Sängerkhors waren vorangegangen. Das dann folgende Schauturnen der drei verschiedenen Turnabteilungen wurde leider durch die Kälte und Schlüpfrigkeit des Bodens behindert, doch konnte es ohne Störung durchgeführt werden. Concertmusik und eine aus zahllosen Paaren von Jung und Alt sich immer vergrößernde Polonaise schlossen hier mit dem Dunkel des Abends die frische Feier. In der Turnhalle wurden dann von dem Herrn Oberlehrer Grabow zusammengestellte lebende Bilder zu „des Sängers Glück“ vorgeführt, denen schließlich ein Ball folgte. — Daß solche Feste mehr als bloß nützlich, daß sie notwendig und nicht nur im Interesse des Turnens, sondern der Erzielung von Gesittung und Selbstbeherrschung unter den Schülern, von Hebung des Vertrauens zwischen ihnen und den Lehrern, da sich beide Teile einmal ohne Schulstaub und Katheder sehen und begrüßen, und sonst aus entscheidend wichtigen Gründen notwendig sind, dürfte wohl nach und nach als allgemein anerkannt anzusehen sein.

Den Preis der Overbed'schen Stiftung für verhältnißmäßig gute Leistungen auf dem Gebiete der neueren Sprachen erhielten die Sekundaner Hespup und Klügge, die Tertianer Hallenstein und Hochfeld, die Quartaner Schulz und Klein.

Das Capital der von den Lehrern des Gymnasiums gegründeten Witwen- und Waisenkasse ist durch die Beiträge der Mitglieder, Zinsen und durch die Schenkung eines Ungenannten von 2 M. 45 S. auf 1138 M. 39 S. angewachsen. Dem Rendanten der Kasse, Herr Oberlehrer Dr. Grabow wurde im October 1876 Decharge erteilt.

Die Herren Dr. Meyer und Horst haben, durch freundliche Beihülfe unterstützt, im Winter ein Concert zum Zweck der Anschaffung von Blasinstrumenten und Noten veranstaltet und sich glücklichen Erfolges zu erfreuen gehabt.

Am 25. Februar hatten wir die Freude, dem Senior unserer Anstalt, dem seit 7 Jahren in den Ruhestand versetzten Herrn Subkonrektor Hunnäus, zu seinem achtzigsten Geburtstage, den er in voller Frische und Fröhlichkeit feiern konnte, unsern Glückwunsch darzubringen. Gesang und Musik von Seiten der Schüler halfen dem Tage das Gepräge eines festlichen verleihen.

Der österreichische Generalconsul Hr. v. Overbed, schenkte zur Begründung eines kleinen ethnographischen Museums folgende Gegenstände: Pfeile, Harpunen, Lanzenspitzen: Bogen und andere Waffen von Eskimos aus der Beringstraße. Model eines Rahmes und eines Schlittens, verschiedene Kleidungsstücke aus Seehundsfellen eben daher. Kostbarer Mantel aus der Wolle des Bergschafes von einem Häuptling der Eskimos. Boomerang von Australien. Gözen, bronzirt, aus Nuythia (Hauptstadt von Siam). Kopfschmucke von den Carolineninseln. Regenmantel und Helm ebendaher. Stoff zu Kleidungsstücken aus der Rinde des Papiermaulbeerbaums von den Sandwichinseln. Chinesisches Halsband, Opiumpfeife, Tusch, Sonnenuhr, Pagode, Grabdenkmal und zwei Gözenbilder aus Speckstein. Astrognosticon v. Adami.

Zur naturgeschichtlichen Sammlung wurden geschenkt: Ein Buffard von dem Pächter der Fürstl. Brauerei, Herrn Stöckel, ein Reiher von Herrn Oberl. Lindemann, eine Blindfische in Spiritus vom Priester Kuhlmann.

Aus den Mitteln der Anstalt sind angeschafft für das physikalische Kabinet: 1) zur Elektrizitätslehre: Ein Flaschenelement, ein Weidinger Element, ein Kohlenplattenelement, eine galvanische Bewegungsmaschine mit Geisler'scher Röhre, ein elektrom. Telegraph, eine Vulkanische Pistole, Glasstab und Hartgummistab, ein Goldblatt-Elektroskop mit Kondensatorplatten. 2) zur Wärmelehre: eine kleine, durch Spiritus heizbare Dampfmaschine, eine Dampfzylinder von Glas mit Kolben, Pulshammer, Kryophor, Metallkugel mit Ring, Kugel von dünnem Messing, Apparat nach Jougenhauf. 3) zur Lehre vom Magnetismus: Zwei Magnetnadeln auf Stativ, eine Inklinations- und Deklinationsnadel, zugleich als Galvanometer zu gebrauchen. Chemikalien: Quecksilber, Doppelschwefelsaures Kali, chloresaures Kali, Kalium, Metall etc., Blasjetisch mit Zubehör, zwei Berzeliuslampen, Plattersche Spinne dazu, Gasometer, Kochflaschen, Bechergläser, Korkbohrer, Korkpresse, Gummischläuche etc.

Für die naturgeschichtl. Sammlung ist noch angeschafft: Hestermanns Sammlung mikroskopischer Objekte.

Für die Gymnasialbibliothek sind angeschafft: Zeitschrift für den mathematischen Unterricht, Archiv von Herrig, Zeitschrift für Zeichenlehre, Centralblatt für Unterrichtswesen, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Geschichte der europäischen Staaten Bd. 37 (Neumont, Geschichte Toskanas.), Der deutsch-französische Krieg Heft 10 u. 11 (Generalstab), Schmeller bayer. Wörterbuch, Fick, Wörterbuch der indogermanischen Sprachen, Wierfel, Physiologie der menschlichen Sprache, Simrock, Heldenbuch 6 Bde., Schrader Erziehungslehre, Launig Wandtafeln, Fieger, Lehrbuch des Zeichenunterrichtes, 14 Hefte nach Hermes Zeichenlehrer, 32 Wandtafeln zum Freihandzeichnen, Verhandlungen der Konferenz für Rechtschreibung, Wagner Wandkarte des deutschen Reiches, Weber, Lehrbuch der Chemie, Ahles Pilze, Wigand Darwinismus 2 Bde., Hartmann Darwinismus, Bardey algebraische Gleichungen, Fort, Lehrbuch der analytischen Geometrie, Münch Physik, 2 Bde., Schlickmann Feldmesskunst, Wegel, Wandkarte der mathematischen Geographie mit Erläuterungen.

Für die Schülerbibliothek: Schriften von Albert, Köder, Köhne, Ködenid, Lamsch, Schmidt, Thalheim, Young, Böschler, Horn, Hoffmann, Hierig, Wildermuth, Grube, Dertel, Schupp, Haust, sowie 17 Bände der Steinkopfschen Jugendbibliothek.

Auch in dem verflossenen Schuljahre haben die wohlköbl. Hofbuchhandlungen, die Hahn'sche zu Hannover und die Klingenbergsche zu Detmold mehrere Artikel ihres Verlages mit gewohnter Freigiebigkeit unserer Bibliothek als Geschenk überwiesen. Allen Gebern herzlichen Dank.

Die Frequenz der Anstalt betrug:

zu Ende des vorigen Jahres	zu Anfang des laufenden Jahres	zu Ende	Auswärtige z. E. d. J. (d. h. nicht aus Lemgo stammende)
in Oberprima 7	8	4	3
" Unterprima 17	10	10	5
" Obersekunda 9	17	19	12
" Untersekunda 20	23	18	15
" Obertertia 11	11	15	13
" Untertertia 24	29	25	15
" Quarta 35	38	28	8
" Quinta 32	44 34	45 36	16
" Sexta 36	28	28	8
190	188	181	95
Vorschule 38	32	38	
228	220	219	

Am 9. September 1876 und am 9. Februar 1877 fanden unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzialschulrates Herrn Dr. Probst die mündlichen Prüfungen der Abiturienten statt und es haben das Zeugnis der Reife erhalten:

Zu Michaelis: 1. Friedrich König aus Wienbeck bei Lemgo, reformirter Konfession, Sohn des verstorbenen Dekomen K. in W., 22 Jahre alt. Er hat das Gymnasium von Tertia an 6 Jahre, die Prima 2½ Jahre besucht, 22 Jahre alt. Er studirt Theologie.

2. Emil Stroomann aus Schwelm, evangelischer Konfession, Sohn des Rentanten Herrn St. in Schw., 20 Jahre alt. Er hat das Gymnasium von Untersekunda an 3½ Jahre, die Prima 2½ Jahre besucht. Er studirt Medicin.

3. Gerhard Wigand aus Hehlen bei Bodenwerder, Sohn des penj. Forstmeisters Hrn. W., 19½ Jahre alt, evangelischer Konfession, hat die Oberprima hier ein Jahr besucht. Er hat sich dem Forstfach zugewandt.

Zu Ostern: 1. Theodor Kellner aus Lemgo, Sohn der verwitveten Frau Kaufm. Kellner hiers., 19½ Jahre alt, lutherischer Konfession, hat das hiesige Gymnasium mit einer längeren Unterbrechung von Sexta an 10 Jahre lang, die Prima 2 Jahre lang besucht. Er gedenkt Medicin zu studiren.

2. Hermann Priester aus Lemgo, Sohn des Herrn Pastors Priester, früher zu Eickhof, jetzt in Schötmar, 20½ Jahre alt, reformirter Konfession. Er hat das Gymnasium 7 Jahre von Quarta an, die Prima seit 2 Jahren besucht. Er will Mathematik studiren.

3. August Wesemann aus Blomberg, Sohn des Schuhmachers Herrn W. zu B., 20 Jahre alt, reformirter Konfession, hat das Gymnasium seit 5 Jahren von Obertertia an, die Prima seit 2 Jahren besucht. Er will sich dem Postfache zuwenden.

In Folge des günstigen Ausfalles ihrer schriftlichen Arbeiten konnte auf einstimmigen Beschluß der Prüfungscommission den beiden Abiturienten Priester und Wesemann das mündliche Examen erlassen werden.

Im Laufe des Schuljahres sind sonst abgegangen:

1. Aus Prima: Wilh. Ermgassen aus Ermgassen um Dekonom zu werden, Richard Thönes aus Romsdorf bei Elberfeld, Louis Seiff aus Stapelage, der Hospitant Woldemar v. Schenschin aus Drel in Rußland. Wegen Kränklichkeit ging Paul Kellner aus Detmold ab, um Landwirt zu werden.

2. Aus Sekunda: Gottlieb Heinrich aus Töllenbeck und Paul Koppes aus Sorau in N. Schl., beide, um sich dem Steuerfache zu widmen, Franz Kellner aus Lemgo, Julius Meier aus Brafte, Max Lenzberg aus Lemgo, um in den Kaufmannsstand zu treten.

Aus Tertia: Ernst Ohle aus Lemgo, um Buchbinder zu werden, Arnold König aus Blomberg, um auf ein anderes Gymnasium überzugehen.

Aus Quarta: Wilhelm Mörs aus Vega, vorläufig wegen Kränklichkeit, Karl Niehl aus Minden.

Drei Schüler mußten von der Anstalt verwiesen werden.

Außer Homer, Horaz und Virgil werden im kommenden Schuljahr gelesen werden: in Prima Cic. Tusc., Oed. Col. des Soph., Plato Phaedo, Lessings Laokoon, Athalie p. Racine. Richard. III. Shakespeare.

In Sekunda: Cic. pro Rose. Amer. und ausgewählte Briefe, Herodot und Xen. curs., Macaulay T. I, Phèdre p. Racine.



Uebersicht über Lehrer, Schüler und Lehrplan für das Schuljahr 1876—1877.

Lehrer.	Fächer.	Allgemeiner Lehrplan.							
		Klassen und Stunden.							
		I.	II.	III.	a	IV.	V.	VI.	Summa.
Director Dr. Steusloff.	Latein	8	9	10		10	9	9	55
	Griechisch	6	6	6	(2)	4			22
Oberlehrer Dr. Bernhardt	Hebräisch	(2)	(2)						(4)
Oberlehrer Lindemann.	Deutsch	3	2	2		2	2	4	15
	Französisch	2	2	2		2	3		11
Oberlehrer Dr. Grabow.	Englisch	2	2	2					6
Ordentl. Lehrer Ahmeyer.	Religionslehre	2	2	2		2	3	3	14
	Geschichte	3	3	3		3		3	12
„ Dr. Meyer.	Geographie						3	3	6
„ L. Feld.	Mathematik	4	4	1		3		3	12
„	Rechnen					1	3	3	7
„ Winter.	Physik	2	2						4
„ Basse.	Naturgeschichte			2		2	3	3	10
	Zeichnen	(1)	(1)	1		1	2	2	6
Lehrer der Vorsch. Dreimann	Turnen	2,	1	1	Sechst.	2	2		7
Gesanglehrer Horst.	Gesang			1		1	2		4
	Schreiben						2	2	4
		36	36	36		33	34	33	208
		2 Febr	2 Febr						u 4 Febr.

Turnen und Gesang sind bei der Gesamtzahl mitgerechnet.

Der Lektionsplan für das Jahr 1876—1877.

Lehrer.	Dr- dina- riate.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Gymnasialdirektor Dr. Steusloff.	I.	6 Griech. 3 Deutsch.	7 Latein 7	Turnen in	allen Klas-	sen.		23
Oberlehrer Dr. Bernhardt.	II.	6 Latein 3 Gesch.	6 Griech. 3 Gesch. 2 Deutsch.					20
Oberlehrer Lindemann.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl. 3 Gesch.	3 Gesch.			18
Oberlehrer Dr. Grabow.	III.	2 Horaz.		8 Latein. 2 Deutsch.		9 Latein.		21
Ordentl. Lehrer Hymeyer.	IV.			6 Griech.	10 Latein 3 Mathem.		3 Geogr.	22
Dr. Meyer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturf.	2 Naturf. 1 Zeichnen. 1 Kopfr.			21
Ordentl. Lehrer Busse.	V.					2 Deutsch. 3 Rechnen. 3 Naturf.	4 Deutsch. 3 Religion. 3 Rechnen. 3 Naturf. 2 Zeichnen.	23
Ordentl. Lehrer Feld.	VI.		2 Virgil.	2 Drob. <i>2 Homer</i>	4 Griech. 2 Deutsch.	3 Geogr.	9 Latein.	22 <i>24</i>
Religionslehrer Winter.		2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion. 2 Hebr.	2 Religion. 1 Zeichnen.	2 Religion. 2 Franz.	3 Franz. 3 Religion. 1 Zeichnen.		22
Lehrer d. Vorschule Dreimann.						2 Schreib.	2 Schreib.	4
Gesanglehrer Forst.			4	Gesang in	allen Klas-	sen.		196

Am Donnerstag dem 22. März werden
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
die öffentliche Prüfung der Schüler, die Entlassung der Abiturienten
und musikalische Aufführungen stattfinden.
Alle Freunde der Anstalt sind gehorsamst hierzu eingeladen.

Anordnung der Feier.

8 Uhr Choral: „Dir, Dir, Jehovah, will ich singen.“
8 Uhr 10 M. — 8 Uhr 40 M. Vorschule Bibl. Geschichte. — Dreimann.
Decl.
8 Uhr 45 M. — 9 Uhr 10 M. Sexta Latein. — Feld.
Decl.
9 Uhr 28 M. — 10 Uhr 5 M. Quinta Religion. — Winter.
Decl.
10 Uhr 10 M. — 10 Uhr 35 M. Quarta Französisch. — Lindemann.
Decl.

Pause bis 11 Uhr.

Gejang.
11 Uhr — 11 Uhr 25 M. Tertia Deutsch. — Oberlehrer Dr. Grabow.
Decl.
11 Uhr 30 — 11 Uhr 55 M. Secunda Griechisch. — Professor Bernhardt.
Lateinische Rede des Secundaners Niden.
12 Uhr — 12 Uhr 30 M. Prima Deutsch. — Steusloff.
Festgesang.
Abschiedsrede des Abiturienten H. Priesler.
Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
Schlußchoral.

Nach der Feier findet die Verlesung der Verurtheilungen und Verteilung der
Censuren statt.